

Der dreißigjährige Krieg.

1618—1648.

- Ursache des Krieges. Die Ursache des dreißigjährigen Krieges war die Feindschaft zwischen den Katholiken und den Protestanten Deutschlands.
- Allgemeines über den Krieg. Der Krieg begann 1618 in Böhmen unter der Regierung des deutschen Kaisers Matthias. Den Protestanten in Deutschland kamen zuerst die Dänen, dann die Schweden und schließlich die Franzosen zu Hilfe. Der bedeutendste Heerführer auf protestantischer Seite war Gustav Adolf, der König von Schweden. Die berühmtesten Feldherren auf katholischer Seite waren Tilly und Wallenstein.
- Veranlassung zum Kriege. Die Veranlassung zum dreißigjährigen Kriege war folgende. Die protestantischen Gemeinden von Klostergrab und Braunau in Böhmen hatten sich Kirchen erbaut. Dazu hatten sie aber nach den damaligen gesetzlichen Bestimmungen kein Recht. Auf Befehl hoher katholischer Geistlichen wurde daher die Kirche zu Klostergrab niedergedrückt und die zu Braunau gesperrt. Darüber beschwerten sich die Gemeinden beim Kaiser, wurden aber abschlägig beschieden. Über diesen Bescheid empört, drang eine Schar bewaffneter Protestanten in das königliche Schloß zu Prag und warf die kaiserlichen Räte, Martiniz und Slavata, welche als die Urheber des kaiserlichen Antwortschreibens galten, nebst ihrem Geheimschreiber Fabricius, nach altböhmischer Sitte zum Fenster hinaus. Da sich erwarten ließ, daß der Kaiser diese Gewaltthat nicht ungestraft lassen werde, rüsteten die Böhmen zum Kriege. In dieser Zeit starb der Kaiser Matthias. Ihm folgte Ferdinand II. Diesen wollten aber die Böhmen als ihren König nicht anerkennen. Sie strebten nach der Losreißung von Österreich und trugen die böhmische Krone dem protestantischen Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz an. Dieser kam nach Böhmen und wurde in Prag gekrönt. Nun ließ der Kaiser unter dem Oberbefehl Tillys ein Heer in Böhmen einrücken. Am weißen Berge bei Prag kam es zur Schlacht. 1620. Der Böhmenkönig wurde geschlagen und vom Kaiser in die Reichsacht gethan. Sein